

RUNDBRIEF MÄRZ 2024

Blühende Naturparke in Baden-Württemberg informieren:

Flächenvorbereitung und Ansaat wertvoller Wildblumenwiesen

Um Lebensraum für Insekten zu schaffen, kann, neben einer Pflegeumstellung, die Ansaat einer hochwertigen Saatgutmischung sinnvoll sein. Die richtige Vorgehensweise ist dabei entscheidend für den Erfolg der Ansaat.

Flächeneigenschaften und Saatgutauswahl:

Die Bodeneigenschaften und die Nährstoffversorgung bilden die Grundlage für die richtige Saatgutauswahl. Auf besonders nährstoffreichen



© NP-Schwarzwald Mitte/Nord, J. Meck

Böden können sich zum Beispiel konkurrenzstarke Pflanzen besonders gut durchsetzen, darunter leidet die Artenvielfalt. Bei Bedarf kann der Boden durch die Untermischung von Sand oder feinem Kies abgemagert werden. Heimisches

und regionales Saatgut ist besonders gut auf die örtlichen Klimaverhältnisse und Tierarten angepasst. In Baden-Württemberg gibt es verschiedene Anbieter, die regionale Saatgutmischungen über das Internet vertreiben. Eine Alternative ist der Wiesendrusch. Dabei wird das Saatgut direkt von geeigneten Spenderflächen gewonnen.

Flächenvorbereitung und Ansaat:

Vor der Ansaat muss das Saatbeet sauber vorbereitet werden.

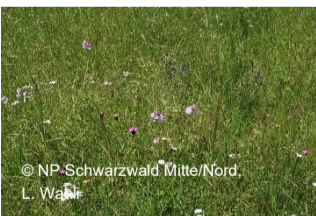
Dominierende Samen- und Wurzelkräuter sollten entfernt werden. Der

Boden wird anschließend mit dem Pflug umgebrochen. Flächen mit Samenkräutern wie Hirtentäschel, Ackerhellerkraut oder Melde sollten nach Umbruch mehrmals mit der Egge



© NP Neckartal-Odenwald

oder Fräse bis zu 5 cm tief bearbeitet werden. Wurzelkräuter wie Kratzdistel, Winde oder Quecke können nach Umbruch mit dem Einsatz eines Grubbers aus dem Boden gezogen werden. In beiden Fällen können in der Etablierungsphase häufigere Pflegeschnitte notwendig sein. Der Boden sollte sich nach dem ersten Umbruch für 2-3 Wochen absetzen können. Das Saatbeet wird abschließend mit Egge oder Fräse für die Ansaat



© NP-Schwarzwald Mitte/Nord,
L. Walz

feinkrümelig vorbereitet. Bei Ausbringung des Saatguts ist auf die Mengenangabe des Saatgutherstellers zu achten. Saatmaschinen oder Streuhilfen im Saatgut können die gleichmäßige Verteilung unterstützen. Die

Samen müssen anschließend angewalzt werden, um den Bodenanschluss sicherzustellen. Eine Ansaat ist generell im Frühling oder Herbst möglich, regelmäßiger Regen ist für das Auflaufen der Pflanzen förderlich.

Mehr Infos finden Sie unter www.bluehende-naturparke.de oder bei Ihrer Naturparkgeschäftsstelle vor Ort.